

HONGRIN – Planachaux

Tourenleiter: Ruedi Steffen, Turbach

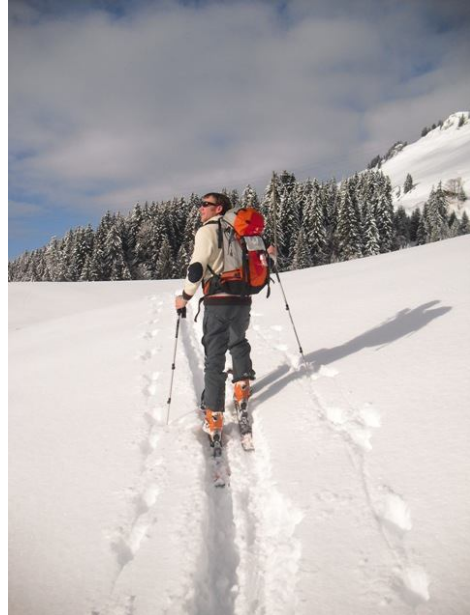
Teilnehmer: Oswald Perreten, Gstaad

Franziska Lustenberger, Schönried

Timothy Muller, Gstaad

Um 7:00 früh waren wir alle, nun ja fast alle ausser Franziska, vor der Turnhalle im Ebnit versammelt. Dieses kleine Detail wird uns später auf der Tour noch eine verheerende Auswirkungen mit sich bringen. Von Les Moulins stiegen wir somit mit ca. 5 Minuten Verspätung bei schönem aber kaltem Wetter Richtung Planachaux auf.

Auf der Passhöhe angekommen war nun auch schon die Sonne da und eine schöne Aussicht auf den Lac d'Hongrin zeigte sich uns. Die Felle abgezogen konnten wir die ersten Schwünge in dem während zwei Tagen frisch gefallenen Pulverschnee geniessen.



Es war schön, endlich den leichten Schnee unter den Ski zu fühlen und wie die Sonne das Gesicht aufwärmt. Nach einer spannenden Flüsschen-Überquerung kamen die Felle wieder zurück an ihren Skier und der Planachaux wurde durch die sudwest Flanke angegriffen.

Die Sonne hatte um 10 Uhr den Schnee bereits aufgeweicht und schwer gemacht, sodass das Spuren nun schwieriger wurde. Hier hatten Oswald für uns ein grosses Stück Arbeit übernommen und führte uns im zigzag hoch auf den im Nebel liegenden Gipfel.



Ein bisschen unterhalb des Gipfels konnten wir aber unsere verdiente Mittagspause in einem windgeschützten "Versteck" genießen. Die Sicht auf den Mont Blanc, welcher durch die Wolken zu sehen war, und den Lac de Hongrin, der kalt und ruhig unter uns lag, waren die 3.20 Stunden Aufstieg allemal wert.



Die ca. 1000 Höhenmeter ins Tal vom Flüsschen Hongrin führende Abfahrt war sehr angenehm und Ruedi hatte uns extra noch als Erstabfahrer eingeschrieben. Somit konnte ich eine private Skistunde nehmen und meine Tiefschneekenntnisse erfrischen.



Mit einer Langlaufübung von einer Stunde durch das Tal Richtung les Allière sollte die Tour eigentlich enden, aber es kam anders. Die 5 Minuten Verspätung am Morgen hatte uns den ganzen Tag nicht

vergessen und uns die Zugverbindung nach Les Moulins weggeschnappt. So durften wir im einzigen Restaurant von Les Allière noch eine gute Salami-Speck Platte zu französischer Volksmusik genießen und auf den nächsten Zug warten, der uns 2 Stunden später pünktlich abholte.

Danke Ruedi, Franziska und Oswald für diesen schönen Tag. Tim